



Mit Betreutem Wohnen in die Chronifizierung?

Spannende Diskussionen bei den dritten Psychiatrie-Impulsen in Darmstadt

Mit erneut großer Beteiligung von Psychiatrieerfahrenen, Angehörigen und Profis aus ganz Hessen fand am 19. September die nunmehr dritte Veranstaltung der kontroversen Diskussionsreihe Psychiatrie-Impulse im Theater im Pädagog in



Darmstadt statt. Diesmal mit dem Fokus auf die Wirksamkeit und Folgen des vorherrschenden 1:1 Beratungssettings im sog. Betreuten Wohnen für psychisch kranke Menschen. Als kompetente Referenten standen an diesem Abend Thomas Vogelsang, Fachlicher Leiter des großen gemeindepsychiatrischen Trägers Netzwerk PINEL Berlin und Dr. Volkmar Aderhold vom Institut für Sozialpsychiatrie der Universität Greifswald zur Verfügung. Seit dem Aufbruch der Psychiatrie-Enquete der 70er Jahre und der

darauf folgenden mannigfaltigen Entwicklung ambulanter gemeindepsychiatrischer Hilfen unterschiedlichster Couleur ist viel in Bewegung geraten. Die grundlegende Struktur der Hilfsangebote blieb hingegen nahezu 40 Jahre lang unverändert: Die Beratung im Face to Face Setting, d.h. die Einzelberatung eines hilfesuchenden Menschen durch eine BeraterIn. Im Betreuten Wohnen berät und begleitet standardmäßig ein BeraterIn einen Klienten. Häufig über einen langen Zeitraum. Mitunter über Jahre und Jahrzehnte.

Da betroffene Menschen aufgrund ihrer individuellen Krankheitsgeschichte sehr häufig in sozial isolierten Kontexten leben, führt dies in nicht wenigen Fällen dazu, dass der/die BeraterIn zu einer zentralen Person im sozialen Leben des Betroffenen wird. Nicht selten unangegesen zum besten Freund oder Freundin. Die hieraus resultierenden sozialen Interaktionen können dazu führen, dass Menschen sich im Kontext der Hilfeinstitution sehr wohl fühlen, Wertschätzung erfahren, eine soziale Heimat entwickeln.

Ist dies zur Intervention einer krisenhaften Entwicklung kurzfristig ein notwendiges Therapeutikum, kann dies bei längerer Verweildau-

er zu einer Entwicklung führen, die autonomes Handeln abseits des Hilfesystems verhindert. Im schlimmsten Fall zu einer Chronifizierung des Betroffenen führt.

Mittlerweile, so Volkmar Aderhold, ist wissenschaftlich in vielfachen Studien belegt, dass das vorherrschende Case Management die Hospitalisierungsrate der Betrof-



fenen deutlich erhöht und auch in den Bereichen Symptomatik, soziale Kompetenz und Lebensqualität keine Verbesserungen erzielt. Diese eindeutige Studienlage führt dazu, dass auch die offiziellen S3-Behandlungsleitlinien bei schweren psychischen Störungen längst Abstand vom klassischen 1:1 Behandlungssetting genommen haben und stattdessen die Behandlung von mobilen, multiprofessionellen Teams mit der Verfügbarkeit 365 Tage / 24 Stunden empfiehlt. Diese werden mit der höchsten, da wissenschaft-

lich eindeutigen, Empfehlungsstufe bewertet. Thomas Vogelsang stellte in einer spannenden Präsentation die Umsetzung dieser mobilen, multiprofessionellen Teams im Bereich der Eingliederungshilfe des SGB XII in mehreren Berliner Bezirken vor. Dort wird nach dem Modell des Offenen Dialogs gearbeitet, welcher diese Teams in seiner grundsätzlichen Haltung u.a. als Kernelement vorsieht. Im Anschluss an beide Vorträge konnte das Publikum in einer weiteren Auflage der Bierdeckel-Fragerunde alle unter den Nägeln brennenden Fragen stellen.

Die Psychiatrie-Impulse: Eine wichtige Diskussionsreihe zur Belebung der Debatte einer sich in der Krise befindlichen Psychiatrie.

Fortsetzung am 03.12.2018 mit dem Thema Menschenrechte und Psychiatrie.

(br)

Kurznachrichten:

Fünf Jahre Hotel Karolinger Hof in Lorsch – gelebte Inklusion

Gastronomieprojekt des Caritasverbandes Darmstadt e. V. feiert fünfjähriges Bestehen

In den vergangenen fünf Jahren wurde das Ziel des Caritasverbandes, Menschen mit den unterschiedlichsten Vermittlungshindernissen eine Beschäftigung, Ausbildung oder Anstellung in einer geschützten, aber dennoch echten Arbeitsumgebung zu ermöglichen, erfolgreich umgesetzt. Vielen bietet das Gastronomieprojekt AktivO eine neue Chance. Das zwölfmonatige Beschäftigungsprojekt wird über das Jobcenter Neue Wege Kreis Bergstraße gefördert.

Zehn Auszubildende werden zurzeit im Karolinger Hof als Köche, Hotelfachmann und Fachkraft im Gastgewerbe ausgebildet. Drei junge unbegleitete Flüchtlinge aus Afghanistan werden schwerpunktmäßig über das Bistum Mainz fi-

nanziert und erhalten so eine neue Zukunftschance. Zwei Personen machen das erste Lehrjahr über die Einstiegsqualifizierung, welche über Neue Wege Kreis Bergstraße und die Bundesagentur für Arbeit finanziert wird.



Wir sind allen dankbar, die uns bei diesem Projekt als Kooperationspartner unterstützen. Gemeinsam sind wir guten Mutes, dass wir vielen helfen, wieder auf dem ersten Arbeitsmarkt Fuß zu fassen.

(cb)

Ein Bahnhof, ein Szenelokal und das Flammenkreuz der Caritas

Bischof Kohlgraf segnet die Räume des Caritaszentrum im Kulturbahnhof Weiterstadt



Menschen mit psychischen Erkrankungen und ihre Angehörigen finden viele Hilfeangebote in Weiterstadt: Unter einem Dach werden eine Tagesstätte, Betreutes Wohnen, individuelle Beratung für Betroffene und ihre Angehörigen sowie Krisenberatung angeboten. „Ein Bahnhof, ein Szenelokal und das Flammenkreuz der Caritas: Ich könnte mir vorstellen, dass, wer zum ersten Mal vor dem Bahn-

hof Weiterstadt steht, zunächst einmal ein wenig verwirrt ist. Auf den ersten Blick scheint das alles nicht recht zusammenzupassen: Ein Bahnhof, an dem Züge halten und abfahren, eine Kneipe mit einem kreativen Kulturprogramm und eine Hilfeeinrichtung der Caritas – alles unter einem Dach. Was zunächst wie eine zufällige Nachbarschaft aussieht, ist mehr: Dahinter steht ein durchdachtes, innovatives Konzept, das der Verein Kulturbahnhof Weiterstadt und der Caritasverband Darmstadt gemeinsam entwickelt haben und das den Kulturbahnhof Weiterstadt zu einem besonderen und spannenden Ort macht. Sehr gerne habe ich zugesagt, an diesen – auch für mich – spannenden Ort zu kommen, um die neuen Räume einzuweihen und mit Ihnen die Eröffnung des Gemeindepsychiatrischen Zentrums zu begehen“, so Bischof Kohlgraf.

Mit der Segnung dieser Räume verbinde er den Wunsch, dass der Kulturbahnhof Weiterstadt ein offenes Haus wird; dass Menschen, hier Hilfe und Unterstützung, vor allem aber Wertschätzung und Anerkennung erfahren; dass hier gute Begegnungen stattfinden; dass, alle, die hier ein- und ausgehen – die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Besucherinnen und Besucher der Tagesstätte, die Gäste des Musikvereins und alle anderen – Lebensfreude erfahren.

(cb)

HERAUSGEBER

Gemeindepsychiatrie INFO:

Caritasverband Darmstadt e. V.
Heinrichstraße 32 a, 64283 Darmstadt
Tel. 06151 999 133

Verantwortlich: Stefanie Rhein

Texte: Bastian Ripper (br),

Layout: Andrea Celest Schwaak

Druck: Caritas-Druckerei, Griesheim

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier



Fachliche Rundreise durch Einrichtungen der Suchthilfe und Gemeindepsychiatrie

Fast 40 Gäste waren auch im sechsten Jahr der sog. Fachlichen Rundreise durch Caritas-Einrichtungen der Suchthilfe und Gemeindepsychiatrie wieder an Bord, um einen ganzen Tag lang die unterschiedlichen Dienste, Konzepte und Innovationen der Caritas in diesem Bereich kennenzulernen. Wir sind der Ansicht, dass gute soziale Arbeit nur mit einem professionellen Netzwerk der Hilfen gelingen kann. Wenn man einander kennt und wertschätzt, führt das auch zu einer besseren Qualität der Hilfen für die bei uns Rat und Hilfe suchenden Menschen. So gewinnen alle. Ende Mai war dann wieder eine große Gruppe von an unserer Arbeit interessierten Menschen zusammengelassen. Den weitesten Weg hatten mit Abstand zwei MitarbeiterInnen der Innovationabteilung der Zentrale der Techniker Krankenkasse aus Hamburg, mit der uns eine jahrelange gute Kooperation



verbindet. Ebenso an Bord waren Mitarbeiter der Firmen Merck und Pirelli, in deren Werke der Caritas-Krisendienst Südhessen tätig ist. Viele engagierte Mitarbeiter der Krankenhaussozialdienste, MitarbeiterInnen der Reha-Abteilungen von Jobcentern, Kolleginnen und Kollegen befreundeter Träger aus der Region und auch einige Verwaltungskräfte und neue Leitungen aus den Reihen der Caritas nutzten die Möglichkeit, an nur einem Tag so viele Einrichtungen des Netzwerks kennenzulernen.

Mit der Begrüßung durch Caritasdirektorin Stefanie Rhein in der Sucht-Tagesklinik am Birkenweg in Darmstadt startete die Rundreise am frühen Morgen, führte über die Suchtklinik Schloss Falkenhof – mit zusätzlichen fachlichen Hotspots der Adaption und CMA-Hilfe – schließlich zum Mittagessen in unser Hotel Karolinger Hof in Lorsch. Erste Eindrücke verarbeiten. Auftanken. Das köstliche Mittagessen genießen. Nach einer Hotelführung ging es dann nachmittags mit dem Schwerpunkt Hilfen für psychisch

te der Weg über das Caritas-Wohnheim Haus Elim in Mühlthal hin zum Caritas-Krisendienst Südhessen und seinem psychosozialen Unternehmensservice.

Das Fazit eines Teilnehmers brachte es auf den Punkt: Wenn es die Fachliche Rundreise nicht geben würde, müsste man sie glatt erfinden.

(br)



Gemeindepshychiatrisches Zentrum Darmstadt
Wilhelminenplatz 7, 64283 Darmstadt
Tel: 0 61 51 - 60 96 0
gpz@caritas-darmstadt.de



Gemeindepshychiatrisches Zentrum Schweizerhaus
Mühlthalstraße 35, 64297 Darmstadt
Tel: 0 61 51 - 10 10 8 0
schweizerhaus@caritas-darmstadt.de



Gemeindepshychiatrisches Zentrum Dieburg
Aschaffener Str. 21a, 64807 Dieburg
Tel: 0 60 71 - 61 81 10
gpz@caritas-dieburg.de



Caritasbüro Pfungstadt
Waldstraße 39, 64319 Pfungstadt
Tel: 0 61 57 - 40 10
gpz.pfungstadt@caritas-darmstadt.de



Wohnheim Haus Elim
Alte Darmstädter Straße 9
64367 Mühlthal-Trautheim
Tel: 0 61 51 - 60 660 0
haus.elim@caritas-darmstadt.de



Gemeindepshychiatrisches Zentrum Viernheim
Kettelerstraße 2, 68519 Viernheim
Tel: 0 62 04 - 92 96 40
gpz-ried.vie@caritas-bergstrasse.de



Caritaszentrum im Kulturbahnhof Weiterstadt
Bahnhofstr.2, 64331 Weiterstadt
Tel: 0 61 50 - 80 930 0
gpz.weiterstadt@caritas-darmstadt.de



Gemeindepshychiatrisches Zentrum Bergstraße-Ried
Neue Schulstr. 16, 68623 Lampertheim
Tel: 0 62 06 - 59 23 2
gpz-ried@caritas-bergstrasse.de



Gemeindepshychiatrisches Zentrum Reinheim
Darmstädter Straße 55, 64354 Reinheim
Tel: 0 61 62 - 80 98 50
gpz.reinheim@caritas-dieburg.de



Caritas Zentrum Franziskushaus
Klostergasse 5 a, 64625 Bensheim
Tel: 0 62 51 - 8 54 25 0
franziskushaus@caritas-bergstrasse.de



Caritasbüro Ober-Ramstadt
Bachgasse 7, 64372 Ober-Ramstadt
Tel: 0 61 54 - 57 06 964
j.helm@caritas-dieburg.de



Gemeindepshychiatrisches Zentrum Griesheim
Wilhelm-Leuschner-Straße 101,
64347 Griesheim
Tel: 0 61 55 - 86 83 77 0
gpz.griesheim@caritas-darmstadt.de



Caritas Krisendienst Südhessen
Sturzstraße 9, 64285 Darmstadt
Tel: 0 61 51 - 50 12 360
koordinierungsstelle@caritas-darmstadt.de



Caritas-Büro Babenhausen
Fahrstr. 28, 64832 Babenhausen
Tel: 0 60 73 - 60 49 622



Café Klostergarten
Klostergasse 5 a, 64625 Bensheim
Tel: 0 62 51 - 85 425 260
franziskushaus@caritas-bergstrasse.de



Hotel-Restaurant Karolinger Hof
Lindenstraße 14, 64653 Lorsch
Tel: 0 62 51 - 17 520 0
info@karolinger-hof.de



Bistro D42
Dieburger Straße 42, 64287 Darmstadt
Tel: 0 61 51 - 96 11 99
D42@caritas-darmstadt.de



Sturzstraße 37
64285 Darmstadt
Tel: 0 61 51 - 27 87 299
gpz@caritas-darmstadt.de



Wilhelminenplatz 7
64283 Darmstadt
Tel: 0 61 51 - 60 96 0
gpz@caritas-darmstadt.de

Babenhausen: jeden 2. und 4. Montag im Monat von 11:30 – 13:30 Uhr, Beratungsladen der Stadt Babenhausen, Bürgermeister-Rühl-Str. 6

Darmstadt Innenstadt: Mittwochs von 14:00 – 16:00 Uhr im GPZ Darmstadt, Wilhelminenplatz 7

Darmstadt Eberstadt: Montags von 10:00 – 12:00 Uhr im GPZ Schweizerhaus, Mühlthalstr. 35

Ober-Ramstadt: Dienstags von 13:30 bis 15:30 Uhr im GPZ Ober-Ramstadt, Bachgasse 7

Pfungstadt: Freitags von 10:00 – 12:00 Uhr im Caritas-Büro, Waldstr. 39

Weiterstadt: Mittwochs von 14:00 – 16:00 Uhr im Caritas-Büro, Darmstädter Str. 40 im Medienschiff

Arbeits- und Zuverdienstprojekte

Offene Sprechstunden der Gemeindepsychiatrie